

A young woman with a bright smile is the central focus. She wears a vibrant red headwrap tied in a large, decorative knot on top. Her hair is styled in braids. She is dressed in a light-colored t-shirt and a red apron. In her right hand, which is protected by a blue nitrile glove, she holds a small, healthy green seedling with several leaves. The background is a soft-focus outdoor setting, likely a nursery or farm, with other people in similar red clothing visible in the distance. The overall atmosphere is one of pride and care for agriculture.

**FAIRTRADE-PRODUKTE IM FOKUS:**

**BLUMEN**

**55 BLUMEN-  
PRODUZENTEN-  
ORGANISATIONEN MIT  
48.500  
BESCHÄFTIGTEN IN 8 LÄNDERN**



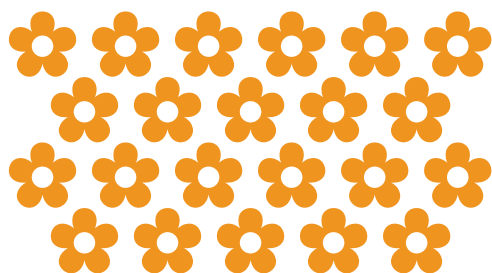
**ANGESTELLTE AUF  
BLUMENFARMEN ERHIELTEN  
5,6 MILLIONEN €  
FAIRTRADE-PRÄMIE**



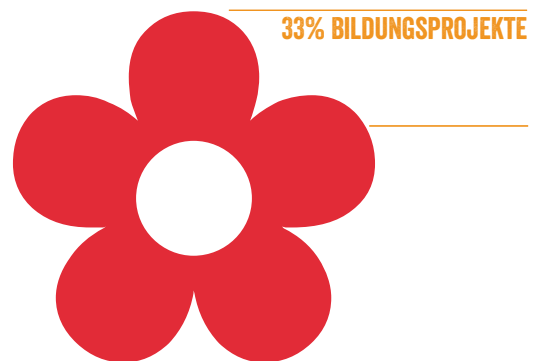
**EIN ZUWACHS VON 10%**

**640**

**MILLIONEN BLUMENSTIELE MIT  
FAIRTRADE-SIEGEL  
WURDEN VERKAUFT**



**ANGESTELLTE AUF  
ZERTIFIZIERTEN  
BLUMENFARMEN  
INVESTIERTEN 33%  
IHRER FAIRTRADE-PRÄMIE IN  
BILDUNGSPROJEKTE**



## ZAHLEN UND FAKTEN: FAIRTRADE-BLUMEN UND -PFLANZEN

- Zum Jahresende 2014 verfügten 55 Produzentenorganisationen in acht Ländern über eine Fairtrade-Zertifizierung für Blumen und Pflanzen. 30 dieser Organisationen befinden sich in Kenia, in ganz Afrika sind es 42. Die Zertifizierungszahlen für Fairtrade-Blumen und -Pflanzen stiegen weiterhin, was das Marktinteresse für fair gesiegelte Gartenbauerzeugnisse reflektiert.
- Mehr als 48.000 Arbeitskräfte waren 2013 auf Fairtrade-Blumenfarmen angestellt, über 46.000 von ihnen befanden sich in Afrika, vor allem in Kenia und Äthiopien.
- Die Produktionskapazität für Fairtrade-Blumen hatte zum Jahresende 2014 gut drei Milliarden Stiele erreicht.
- Das Fairtrade-Verkaufsvolumen stieg im Berichtsjahr 2013-14 um fünf Prozent auf knapp 640 Millionen Stiele. Dieser Erfolg verdankte sich hauptsächlich dem kontinuierlichen Interesse des europäischen Marktes an Blumen aus Ostafrika.
- Blumenproduzenten, die während des gesamten Berichtszeitraums für Fairtrade-Verkäufe zugelassen waren, fanden für insgesamt 22 Prozent ihrer Ernteerträge Abnehmer zu Fairtrade-Bedingungen.
- Für den Zeitraum 2013–14 meldeten Blumenfarmen Fairtrade-Prämieinnahmen von mehr als 5,6 Millionen Euro.
- Die Beschäftigten der Blumenfarmen investierten 68 Prozent der Fairtrade-Prämie in Leistungen für Arbeitskräfte und ihre Familien. Davon flossen 28 Prozent in Bildungsmaßnahmen für Arbeitskräfte und deren Familien, fünf Prozent in die Verbesserung von Arbeiterunterkünften und 13 Prozent in finanzielle Beihilfen und Kredite für Arbeitskräfte.
- 16 Prozent der Fairtrade-Prämie finanzierten Leistungen für die Gemeinden, wie Bildungsangebote und Gesundheitsversorgung.
- Die übrigen 14 Prozent investierten die Beschäftigten in Fortbildungen und das Empowerment von Arbeitskräften sowie in die Unterstützung von Arbeitnehmerorganisationen.
- Blumenproduzenten in Kenia waren 2014 mit neuen Zöllen für die Einfuhr von Blumen nach Europa konfrontiert. Dies wirkte sich direkt auf die Kosten kenianischer Blumen aus: Ihre Preise stiegen und bedrohten die Konkurrenzfähigkeit der betroffenen Farmen mit günstigeren Anbietern. Fairtrade tat sich mit kenianischen Exportverbänden und zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen, um sich gemeinsam gegenüber dem EU-Parlament und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gegen die Zölle stark zu machen. Die Zollabgaben in Höhe von 8,5 Prozent wurde erhoben, nachdem lang andauernde Verhandlungen über ein Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) zwischen EU und der East African Community (EAC), Blumen aus Kenia weiterhin von Zöllen zu befreien, zu keinem Ergebnis geführt hatten. Die Zölle kamen für drei Monate zur Anwendung. In dieser Zeit verloren einige zertifizierte Farmen ihre europäischen Abnehmer, die ihre Fairtrade-Blumen lieber aus preisgünstigeren Ländern bezogen. Die EU stellte die Zölle Anfang 2015 wieder ein, nachdem Kenia das neue WPA unterzeichnet hatte.
- Im Jahr 2014 stellte Fairtrade einen internationalen Produktmanager für Blumen ein, mit Sitz bei Fairtrade Africa in Nairobi. Von dort aus unterstützt er die Beschäftigten auf Fairtrade-zertifizierten Blumenfarmen vor Ort dabei, innerhalb des Fairtrade-Systems Gehör zu finden. Er ist außerdem verantwortlich, strategische Partnerschaften mit Geschäftspartnern aufzubauen sowie für Risikobewertung und -management zur Verbesserung des Informationsflusses entlang globaler Wertschöpfungsketten. Zusätzlich wird er neue Geschäftsoptionen für Fairtrade-zertifizierte Blumenfarmen entwickeln und Unterstützung bieten für gemeinsame Absatz- und Kommunikationsstrategien. Seine Zusammenarbeit mit dem internationalen Produktmanager für Blumen, der für die Verkaufsländer zuständig ist und von Deutschland aus arbeitet, soll bewirken, dass Angebot und Nachfrage nun effizienter aufeinander abgestimmt werden und somit letztlich die Arbeiterinnen und Arbeiter auf zertifizierten Blumenfarmen mehr von Fairtrade profitieren.

**Foto:** Adanech Horgaso hält eine Fairtrade-zertifizierte Jungpflanze. Adanech arbeitet in den Gewächshäusern der Jungpflanzenfarm Red Fox in Äthiopien.

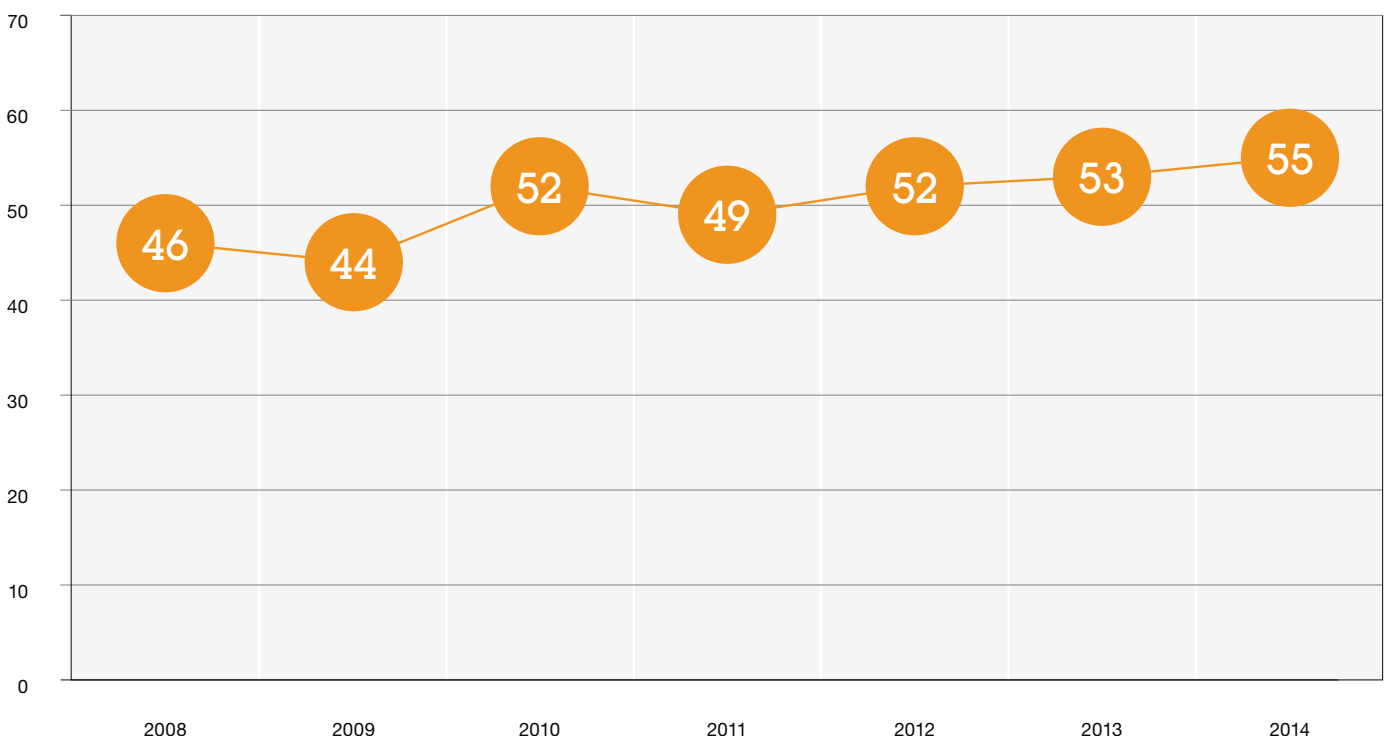
© Harald Mohr / Fairtrade Deutschland

- Im November 2014 überarbeitete Fairtrade International den Fairtrade-Standard für Blumen und Pflanzen, um ihn auf Jungpflanzen, wie Stecklinge für Topf- oder Beetpflanzen, zu erweitern. Ziel ist es, dass tausende Beschäftigte auf Blumenfarmen in Ostafrika und Lateinamerika, die diese Pflanzen produzieren, ebenfalls von den Vorteilen des fairen Handels profitieren können. Unter folgendem Link erfahren Sie mehr über den überarbeiteten Standard [in englischer Sprache] [http://www.fairtrade.net/fileadmin/user\\_upload/content/2009/standards/documents/2014-11-01\\_Young\\_plant\\_material\\_fact\\_sheet.pdf](http://www.fairtrade.net/fileadmin/user_upload/content/2009/standards/documents/2014-11-01_Young_plant_material_fact_sheet.pdf).
- Fairtrade, Hivos und der Zertifizierer FFP (Fair Flowers and Plants) haben die gemeinsame Planung eines Projekts zu Löhnen in der ostafrikanischen Blumenindustrie begonnen. Unterstützung erhalten sie dabei vom niederländischen Institute for Sustainable Trade IDH. Mit dem Projekt soll ein Dialog über Löhne entlang der Wertschöpfungskette ostafrikanischer Blumen angestoßen werden. Über das Projekt wurde eine Studie in Auftrag gegeben, um die relevanten Daten und Empfehlungen zu angemessenen Maßnahmen hinsichtlich der Lohnsituation in Kenia und Äthiopien zu liefern.
- Ein neues Serviceprogramm für die Handhabung von Pestiziden durchläuft derzeit auf drei Blumenfarmen Ostafrikas seine Testphase. Es handelt sich um ein Softwareprogramm, über das Produzenten einen schnellen Zugang zu exakten Informationen über Pestizide erhalten, die bisherige Anwendung dokumentieren können und über den Vergleich ihres eigenen Pestizidverbrauchs mit dem anderer Produzenten motiviert werden, bessere und sparsamere Sprühtechniken anzuwenden. Mit der Software können Produzentinnen und Produzenten den Einsatz von Pestiziden sicher und effektiv über einen Spritzplan organisieren, nach dem die Chemikalien passend angemischt werden und das Spritzteam effektiver und effizienter instruiert werden kann.
- Im Sinne der globalen Strategie von Fairtrade und dem Schwerpunkt auf Arbeiterrechten sowie der Verbesserung der Löhne hin zu existenzsicherndem Niveau hat Fairtrade International eine Studie zu Richtwerten für existenzsichernde Löhne in der Blumenindustrie Kenias und Äthopiens in Auftrag gegeben

GRAFIK 7.31

## FAIRTRADE-BLUMEN: PRODUZENTENORGANISATIONEN MIT FAIRTRADE-ZERTIFIZIERUNG FÜR BLUMEN 2008–2014

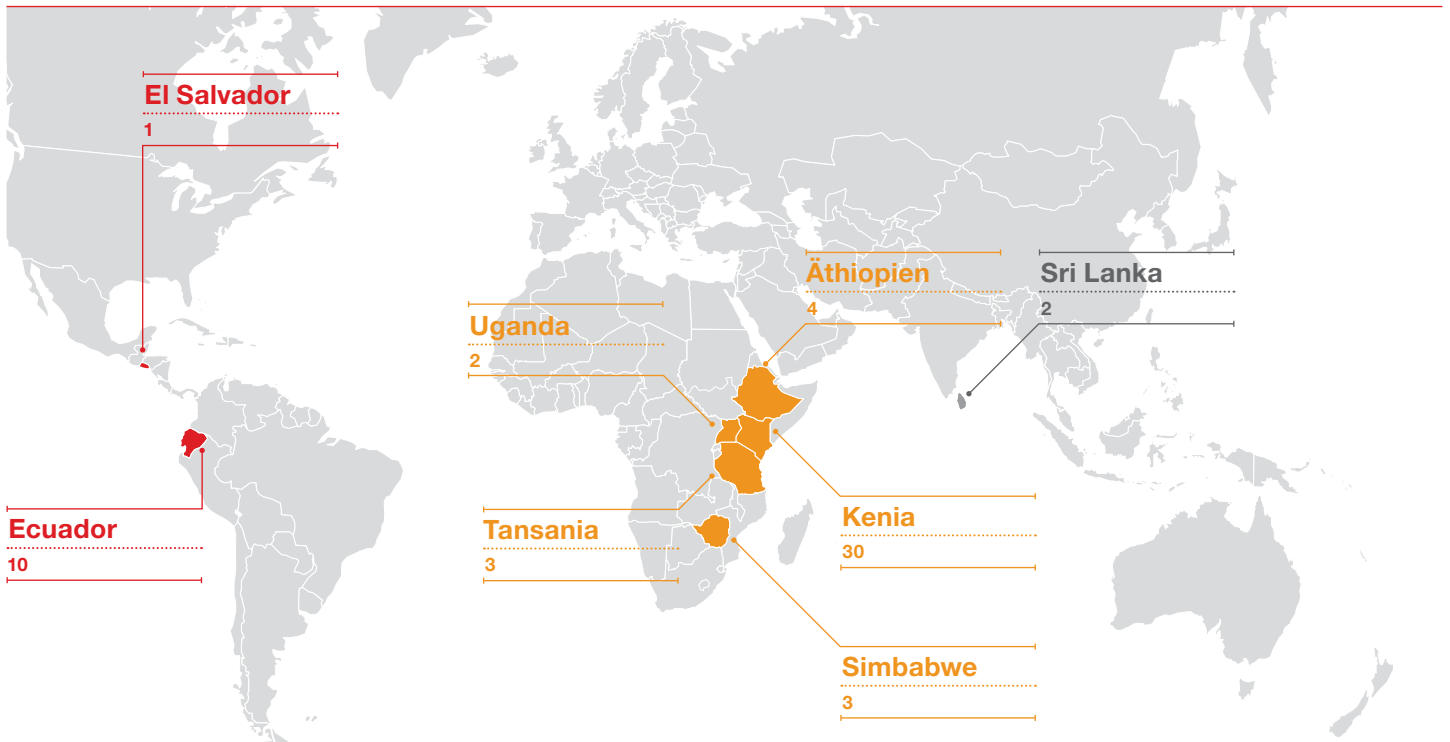
Anzahl Produzentenorganisationen mit Fairtrade-Zertifizierung für Blumen





GRAFIK 7.32

**FAIRTRADE-BLUMEN: PRODUZENTENORGANISATIONEN MIT FAIRTRADE-ZERTIFIZIERUNG FÜR BLUMEN 2014 NACH REGION**



**Lateinamerika und Karibik**

11

**Afrika und Mittlerer Osten**

42

**Asien und Pazifikregion**

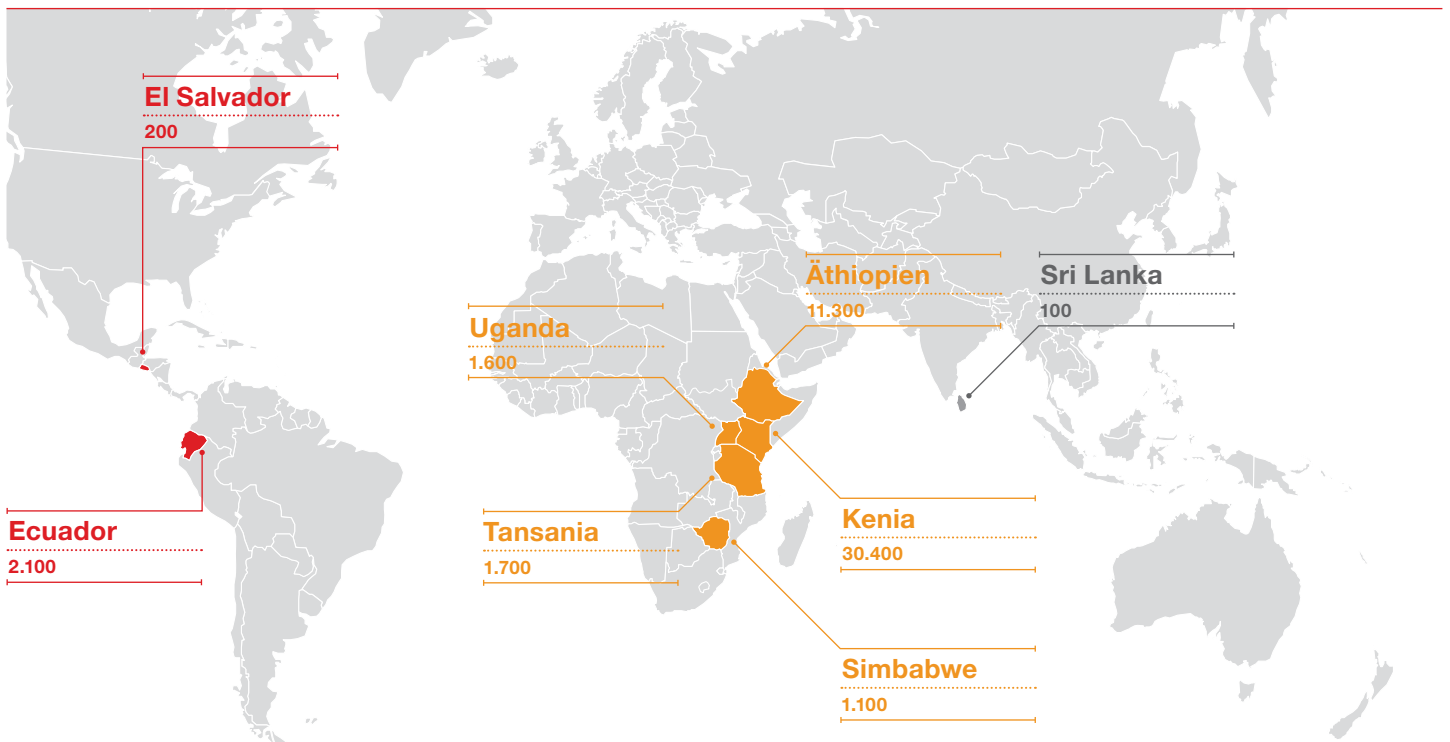
2

**Gesamt aller Regionen**

55

GRAFIK 7.33

**FAIRTRADE-BLUMEN: ANZAHL ARBEITSKRÄFTE 2014 NACH LÄNDERN**



**Lateinamerika und Karibik**

2.300

**Afrika und Mittlerer Osten**

46.100

**Asien und Pazifikregion**

100

**Gesamt aller Regionen**

48.500

**Hinweis:** Die Summe der Zahlen entspricht auf Grund von Rundungen u.U. nicht genau dem Gesamtwert. Die Angaben berücksichtigen nur Produzentenorganisationen, die Blumen als ihr erstes Produkt zertifizieren ließen.

**FAIRTRADE-BLUMEN: WICHTIGSTE DATEN 2014 IM ÜBERBLICK**

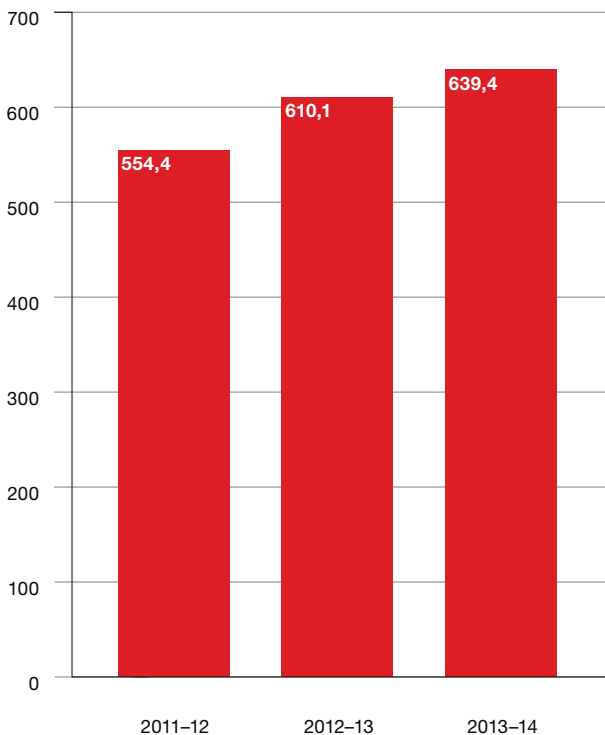


**Hinweis:** \* Die Berechnung von Fairtrade-Verkaufsvolumen anteilig am Produktionsvolumen berücksichtigt keine neu zertifizierten Organisationen, die noch nicht berechtigt waren, ihre Blumen im Berichtszeitraum zu Fairtrade-Bedingungen zu verkaufen. Außerdem nicht enthalten sind Produzentenorganisationen, die keine Angaben zu ihren Gesamtproduktionsmengen oder ihren Fairtrade-Absätzen oder zu keinem der beiden gemacht haben.

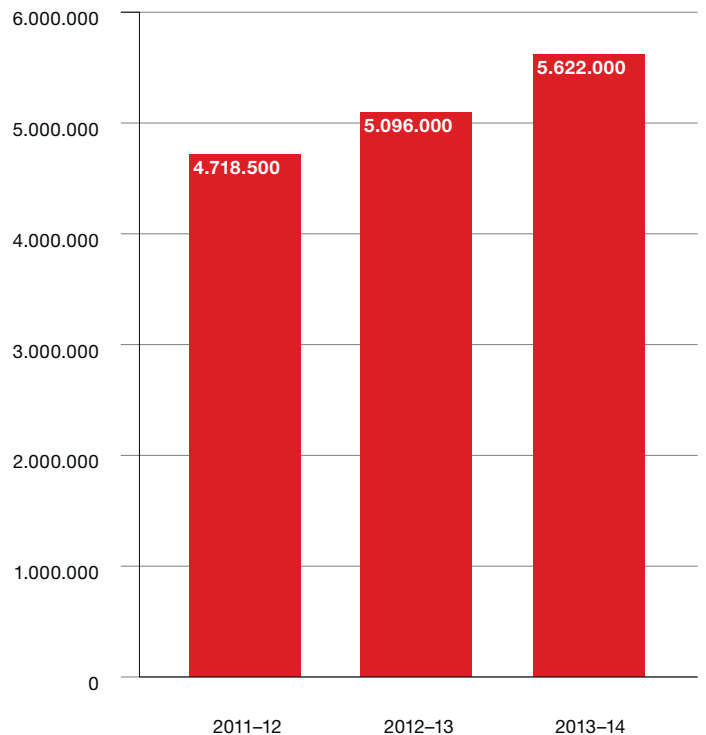
GRAFIK 7.34

**FAIRTRADE-BLUMEN: FAIRTRADE-VERKAUFVOLUMEN UND -PRÄMIENEINNAHMEN 2011-14**

**Fairtrade-Blumen Verkaufsvolumen (Millionen Stiele)**

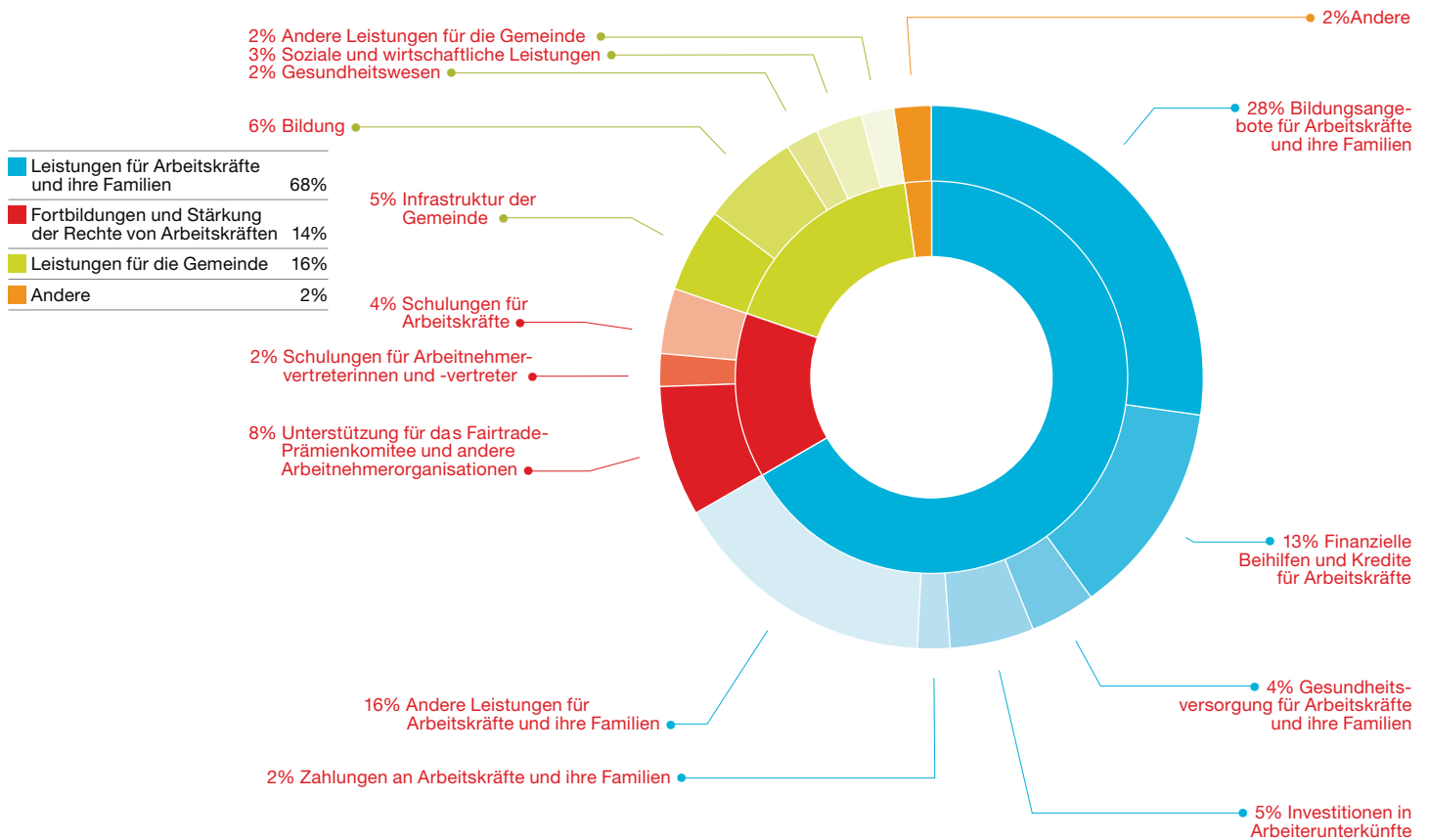


**Fairtrade-Prämieneinnahmen (in €)**



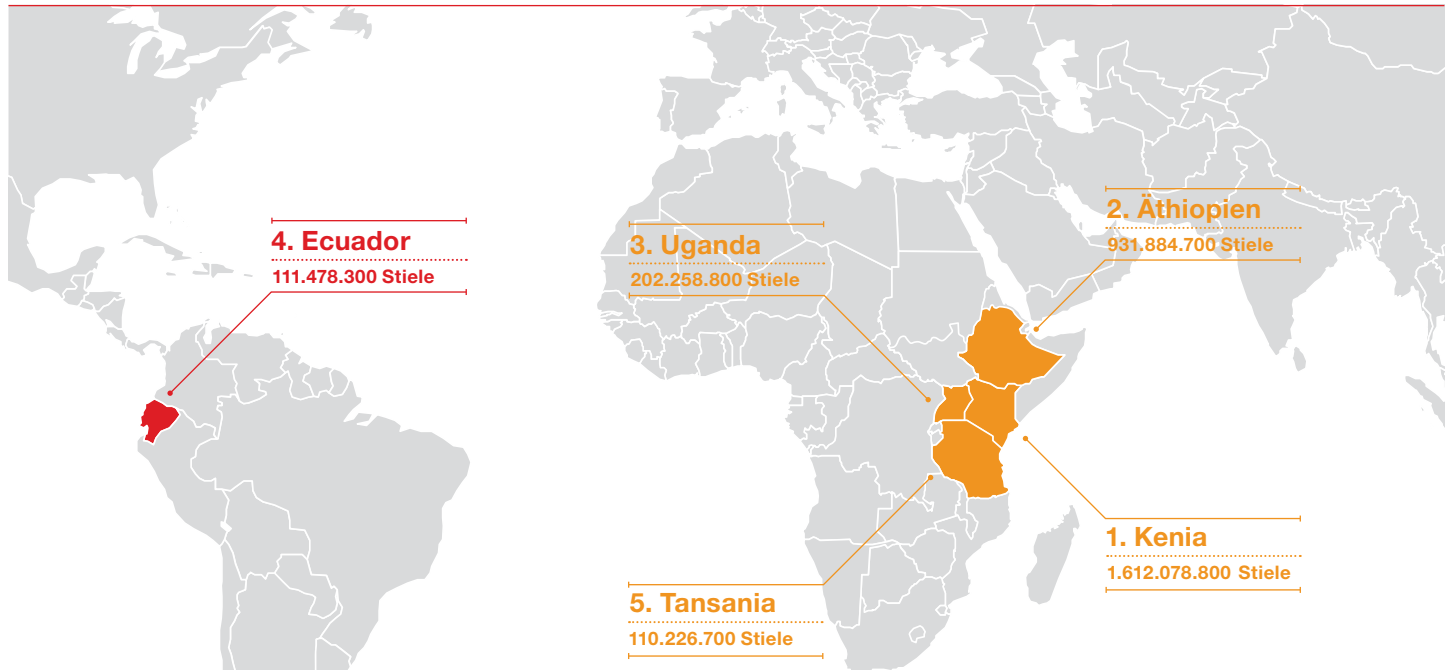
GRAFIK 7.35

### FAIRTRADE-BLUMEN: VERWENDUNG DER FAIRTRADE-PRÄMIE 2013–14



Hinweis: Die Summe der angegebenen Werte entspricht auf Grund von Rundungen u.U. nicht genau 100 Prozent.

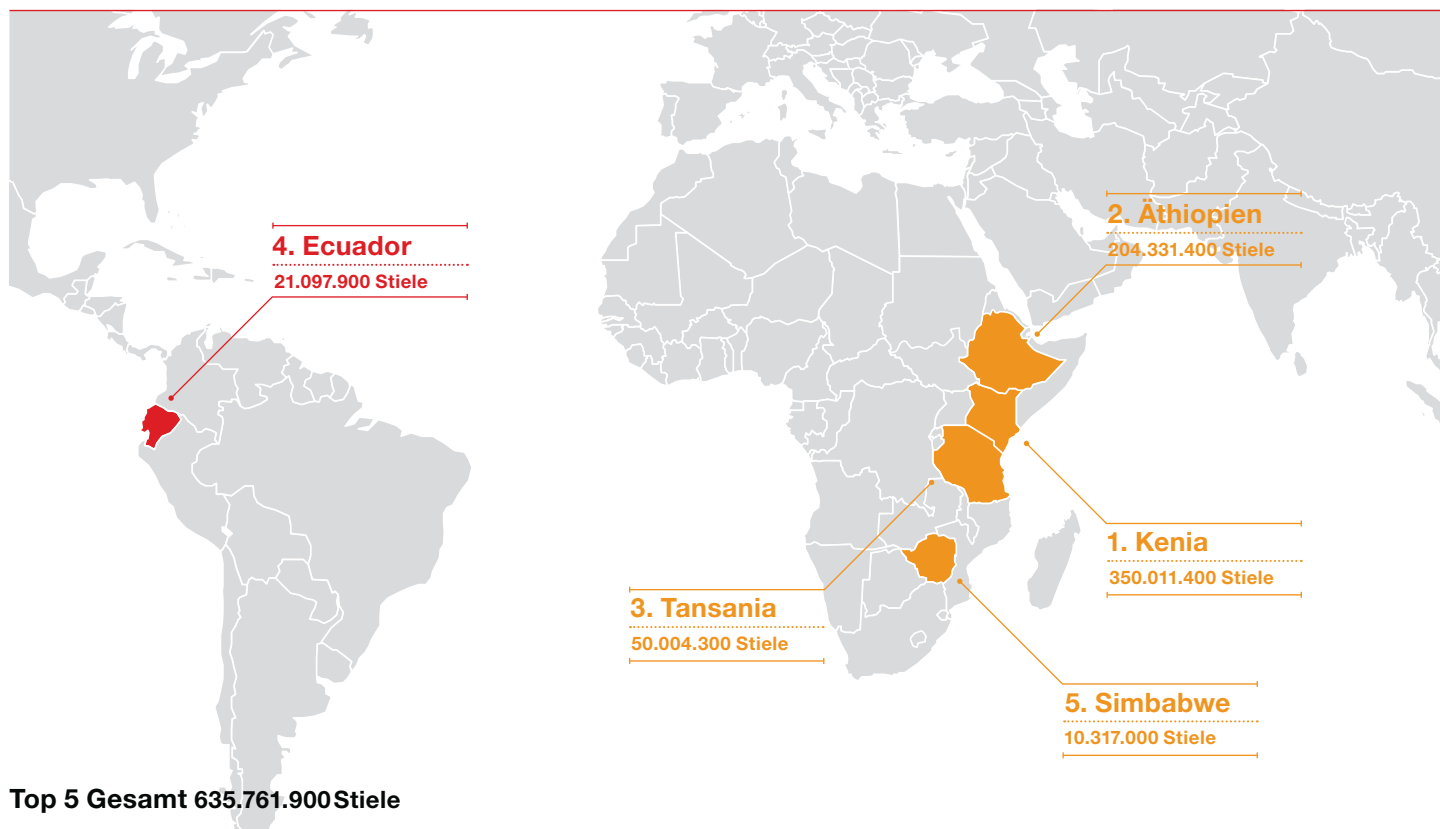
### FAIRTRADE-PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN BLUMEN (STIELE): TOP 5 LÄNDER 2013–14



**Top 5 Gesamt 2.967.927.200 Stiele**

**98 Prozent der Fairtrade-Blumen stammen aus den Top 5 Ländern**

Hinweis: Die Summe der Landeswerte entspricht auf Grund von Rundungen u.U. nicht dem angegebenen Gesamtwert der Top 5 Länder.

**FAIRTRADE-BLUMEN: TOP 5 LÄNDER NACH VERKAUFVOLUMEN 2013–14 (IN STIELEN)**

**99 Prozent der verkauften Fairtrade-Blumen stammen aus den Top 5 Ländern**

**Hinweis:** Die Summe der Landeswerte entspricht auf Grund von Rundungen u.U. nicht dem angegebenen Gesamtwert der der Top 5 Länder.